

12. April 2008

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

Das Format läuft jetzt rund

Theater im e.novum:
Regisseur Alexander Krüger schickt das "SiX-Pack" in die nächste Folge



Die Soap-Opera-Stammbesetzung, von links: Sophia Karini, Danja Burchard, Tim Marvin Schattling, Jonas Al-Sayyed, Florentina Weihe und Maximilian Glaser-Gallion.

Foto: t&w

ff Lüneburg.

Guido hat ein Problemchen: Neulich ließ er seine Schwulenzeitung auf dem Küchentisch der Wohngemeinschaft liegen, gerade als sein Vater zu Besuch war -- peinlich, peinlich. Der alte Herr ist Homosexuellen gegenüber nicht gerade tolerant, und bei den Eltern steht Guidos Coming Out noch bevor. Die schöne Isabel hat ganz andere Sorgen, sie ist schwanger und nun Opfer eines schweren Autounfalls. Es sieht nicht gut aus. Ob sie überlebt, das weiß Alexander Krüger: Er ist der Regisseur von "SiX-Pack -- Neues aus der Schröderstraße", der Soap-Opera, deren zweite Folge gerade im e.novum-Theater zu sehen war.

Guido, das ist Jonas Al-Sayyed, Isabel wird gespielt von Danja Burchard. Beide können sich auf eine längere Spielzeit einrichten, denn die Soap soll, wenn möglich, über Jahre laufen, und irgendwann könnte jeder Akteur des "theater im e.novum" einmal auf der Bühne, also in der WG-Küche, gestanden haben. Zum festen Personal gehören außerdem der finstere Gothic-Fan Lupo (Maximilian Glaser-Gallion), die anstrengende Öko-Tusse Sybille (Florentina Weihe), die etwas verklemmte Johanna (Sophia Karini) und, als Hauptmieter der WG, der pedantische, zum Besserwissertum neigende Lehramts-Anwärter Achim (Tim Marvin Schattling).

"Müsste ich mitspielen, ich wäre Achim", sagt Alexander Krüger (selbst Pädagogik-Student, Germanistik und Geschichte). Er muss aber nicht. Zwar hat der 28-Jährige im e.novum bei "Der zerbrochne Krug" den intriganten Protokollanten Licht gegeben. Aber da ist er für jemanden eingesprungen. Lieber agiert er hinter den Kulissen. Vor fünf Jahren bewarb er sich bei Theaterchefin Margit Weihe um ein Praktikum, war Regie-Assistent, Regisseur, inszenierte Weihnachtsmärchen, dann Turandot. Jetzt hat er mit dem Jugendensemble II die WG-Saga in die zweite Runde gebracht. "Der Auftakt war nicht so doll, alle spielten etwas angespannt", sagt Alexander Krüger. Da musste jeder erst seine Rolle finden in diesem ungewöhnlichen Theater-Marathon-Projekt, in das Lüneburger Tagesgeschehen mit einfließen soll. Nun aber, in der ersten anderthalbstündigen Folge, lief die Sache rund, und das Publikum -- viele Jugendliche dabei -- war begeistert. Eingegroovt hat sich auch die Soundtrack-Live-Band, das sind Florian John, Julius Plener, Fabian Bormann und Torben Krzenzck.

Vorbild für das "Format" ist das Fernsehen, bei SiX-Pack wird etwa mit Rückblenden, sogar mit Standbild und Zeitlupe gearbeitet. Alexander Krüger muss als Geschichtenerzähler nun dafür sorgen, dass die Handlungsfäden nicht reißen und sich auch nicht verknoten. Der aggressive Lupo zum Beispiel ist jetzt auch noch Drogendealer, das gibt Ärger in der WG. Aber warum schmeißt Achim ihn nicht einfach raus?

Antwort gibt -- vielleicht -- die nächste Folge, zu sehen am 13. und (wegen der großen Resonanz) auch am 14. Juni.